

## 06.11.2022 Salzlandliga – 10.Spieltag

*Staßfurt* Der 10.Spieltag brachte Wechsel oben und unten in der Salzlandligatabelle. Das derzeit formstarke Einheit-Team übernahm die Königsposition nach der Niederlage von Drohndorf/Mehringen. Damit gibt es kein ungeschlagenes Team mehr in der Kreisoberliga. Durch den glücklichen Heimsieg gab die 09-Reserve die rote Laterne an Schneidlingen ab. Mit 37 Toren war es erneut ein sehr torreicher Spieltag, dabei ragt der zweistellige Sieg von Felgeleben noch heraus.

### **SV 09 Staßfurt II – SV Blau-Weiß Pretzien 4:2 (3:0)**

Recht früh bestimmten die Gäste das Match und waren auch bis zum Schlusspfiff stets präsent. Hatten stets Feld- und Spielvorteile, doch vor dem Tor der 09-Reserve zeigten sie in vielen Spielphasen reichlich Nerven. Da war der Gastgeber diesmal aus anderen Holz geschnitzt und hatte auch reichlich Spielglück auf seiner Seite. Bis zur Pause wurden die gut vorgetragenen Angriffe optimal mit Toren abgeschlossen. Dagegen hatten die Gäste viel Pech, gleich zweimal stand das Torgebälk im Wege. Nach der Pause legten die Gäste noch einmal zu. Der Gastgeber stand unter Dauerangriffsdruck und hatte dabei erneut das nötige Spielglück (Torgebälk). Dazu machte Keeper Jan Michael wohl das Spiel seines Lebens, so sein Trainer David Hildebrandt. Er war mit Abstand sicherlich der beste Spieler auf dem Kunstrasenplatz. Nach dem ersten Blau-Weiß-Tor (60.) gab es oft Einbahnstraßenfußball in Richtung 09-Tor. Doch in der finalen Angriffszone fehlte es oft am nötigen Abschlussdruck und auch die Blau-Weiß-Fehlerquote war zu hoch. Einige Nadelstiche setzte aber auch der Gastgeber, der kämpferisch alles gab und nutzte dann gar noch einen schulmäßigen Konter zum glücklichen Dreier.

**Tore:** 1:0 Alexander Köthe (10.), 2:0, 3:0 Paul Zimmermann (27., 38.), 3:1 Moritz Sens (60.), 3:2 Domenik Walter (80.), 4:2 Stefan Stein (85.); **SR:** Axel Thiele (Biendorf), **ZS:** 40, **GRK:** Tayler Hagen Lietz (Staßfurt II, 82.)

### **SV Wacker 90 Felgeleben – SV Fortuna Schneidlingen 10:1 (5:0)**

Mit einem Verlegenheits-Team und ohne Wechselspieler reiste Schneidlingen an, geriet dann gar in der Startminute auch noch in Rückstand und es fand dann auch recht schnell Einbahnstraßenfußball statt. Denn das Wacker-Team zeigte schon früh eine kompakte Mannschaftsleistung, wobei in dieses System auch alle Spieler immer wieder effektiv eingebunden wurden. Da hatte die Gäste-Elf wenig entgegen zu setzen und so war praktisch schon nach dem ersten Spieldrittel die Spielentscheidung gegen das neue Schlusslicht der Salzlandliga gefallen. Vor allem über Standards (Eckstöße) wurde immer wieder Torgefahr vor dem Fortuna-Tor geschaffen und daraus auch Zählbares vom Gastgeber gemacht. Jedoch gaben sich die Gäste in keiner Phase auf, nutzten sogar nach Wiederanpfiff eine Wacker-Schlafelinie zum Ehrentor und hatte dann in weiterer Folge noch einige gute Torszenen. Doch die Einheimischen hielten die Körperspannung bis in die Schlussphase stets hoch, kamen so immer wieder zu guten Szenen vor dem Gästetor, trotz eines starken Gästekeepers Robert Schmidt. Der Endstand drückt dann auch die fußballerischen Unterschiede zwischen beiden Teams an diesem Tag aus.

**Tore:** 1:0 Tim Pflug (1.), 2:0 Florian Schmidt (10.), 3:0 Tobias Weidemann (18.), 4:0 Florian Schmidt (26.), 5:0 Ronny Engelmann (42.), 5:1 Danny Blankenburg (46.), 6:1 Moritz Bullert (58.), 7:1 Konrad Podgorski (65.), 8:1 Florian Schmidt (75.), 9:1 Tobias Weidemann (78.), 10:1 Konrad Podgorski (85.); **SR:** Yanis Uwo Funk (Wespen), **ZS:** 65

### **MTV Welsleben 1887 – BSC Biendorf 4:3 (3:1)**

Es war ein über fast 100 Minuten sehr verbissen geführtes Match, in dem über weite Strecken kämpferische Aktionen und Nickigkeiten sehr dominant waren. So blieben fußballtechnische Szenen auf der Strecke, zudem musste der MTV schon in der Startphase (6.) die schwere Verletzung seines Kapitäns Matthias Rohde verkraften. „Doch diese Szene hing dann in Hälfte eins uns allen wie ein Klotz am Bein“, so MTV-Abteilungsleiter Andre Kannemeier. Da den Gästen in dieser Phase auch noch das Führungstor gelang, bestimmten sie recht deutlich diese Spielhälfte und schienen mit den beiden Toren in der Nachspielzeit gar auf der Siegerstraße. Denn beim Gastgeber kamen kaum Zuspiele an, viel Zweikämpfe gingen verloren und es war kaum Linie im Vorwärtsgang zu sehen. Doch dann traf doch noch Torjäger Jonas Glöckner, fast mit dem Pausenpfiff. Dieser Treffer war dann wohl Weichensteller für Hälfte zwei. Denn der BSC wirkte sichtlich geschockt und schien diesen Umstand in der 2.Halbzeit wie einen schweren Rucksack zu tragen. Neu eingestellt und mit einigen Umstellungen im Spielsystem, zudem nun auch körperlich präsenter, bestimmten nun die „Beetzenberger“ das Match. Recht schnell war dann die Begegnung auf Gleichstand gestellt. Der Gastgeber bestimmte nun das Spielgeschehen deutlich, weil auch einige Gäste dem Vorpausenkraftakt Tribut zollen mussten. Kampf und hektische Szenen nahmen immer mehr zu, oft gab es Schwerstarbeit für den Unparteiischen. Dazu kam Spannung für die zahlreichen Zuschauer und anrennen des MTV. Doch die Gäste zeigten sich gut aufgestellt im Abwehrverbund, manchmal auch mit dem nötigen Spielglück ausgestattet. Als für alle die Punkteteilung perfekt schien, wäre wohl auch in Ordnung gewesen, fiel das Glück dann dem MTV mit dem Weisheim-Treffer doch noch zu.

**Tore:** 0:1 Patrick Bergmann (7.), 0:2 Sebastian Werner (45+1), 0:3 Christoph Vathauer (45+2), 1:3, 2:3 Jonas Glöckner (45+4, 51.), 3:3 Adriano Da Costa (56.), 4:3 Daniel Weisheim (90+4); **SR:** Steffen Grafe (Barby), **ZS:** 95, **RK:** Jens Bühl (Biendorf, 90+5)

### **SC Seeland – FSV Drohndorf/Mehringen 2:1 (1:1)**

In Folge des ersten Freistoßes der Begegnung ging der Gastgeber schon in der Startminute in Führung. Die Gäste schienen nun sofort aus ihrem Spielkonzept zu kommen, denn hohes Pressing und gute Laufarbeit, auch ohne Ball, brachte dem Gastgeber viele Offensivaktionen. Nur mit viel Glück und auch dem Gebälk überstand der FSV diese Spielphase ohne weiteren Gegentreffer. So brachte diese kämpferische Einstellung all seiner Akteure den FSV immer

besser ins Spiel und nach 30 Minuten war es dann ein Match auf Augenhöhe. Mit langen Bällen auf seine schnellen Spitzen kamen die Gäste dann auch zu Torszenen. Ein solcher Spielzug brachte dann auch den Ausgleich. Mit einem starken Start in Hälfte zwei, lag dann gar mehrfach die FSV-Führung im Bereich des Möglichen. Doch dann fing sich der Gastgeber wieder und es entwickelte sich bis zum Schlusspfiff ein sehr spannender Kick. Dabei wirkte der SCS aber torgefährlicher und konnte so auch erneut vorlegen. Zwar war der FSV im Vorwärtsgang weiter recht forsch, doch vor dem Tor der Einheimischen fehlte es zu oft an Durchsetzungsvermögen und präzisen Abschlüssen. Da hatte der Gastgeber bessere Szenen, ging damit aber oft recht oberflächlich um und musste so bis zum Schlusspfiff unnötig zittern.

**Tore:** 1:0 Chris Tim Linow (1.), 1:1 Steven Jüttner (37.), 2:1 Chris Tim Linow (65.); **SR:** Sean Robin Mertens (Schönebeck), **ZS:** 121

### **SV Rotation Aschersleben – SV Einheit Bernburg 0:3 (0:2)**

„Durch das Einheit-Tor in der Startminute, war unser Spielkonzept sofort über den Haufen geworfen“, so Rotation-Abteilungsleiter Chris Siegmund. Die derzeitig spielstarken Kreisstädter bekamen noch mehr Sicherheit in ihre Aktionen und bestimmten dann stets den Spielverlauf. Der Gastgeber hatte zu viele eigene Baustellen in seinen Reihen und konnte dem Match in keiner Phase seinen Stempel aufdrücken. Die Gäste waren spieltechnisch, läuferisch und in der Zweikampfgestaltung ihren Gegenspielern sehr oft einen Schritt voraus, standen zudem in der Abwehr stabil. So blieben Torszenen und Chancen der Einheimischen Mangelware. Da fehlte den vielen jungen Rotation-Spielern einfach die nötige Erfahrung. Der neue Spitzenreiter war da wesentlich effektiver, schaltete bei Ballbesitz sofort in den Vorwärtsgang um und band dabei stets alle Feldspieler ein. Oft mit viel Mühe und auch etwas Glück konnte der Gastgeber, bis auf das 0:2, weitere Einheit-Treffer verhindern. Auch nach dem Wechsel gab es keine Änderung im Spielbild, trotz guter kämpferischer Einstellung der Gastgeber. Es blieb weiterhin ein recht einseitiges Match, welches mit dem 0:3 nach gut einer Stunde endgültig entschieden war. Die Gäste schalteten langsam auf Ergebnisverwaltung um, wohl auch, weil bei vielen Rotation-Akteuren doch die Köpfe herunter gingen. Bei mehr Zielstrebigkeit wären durchaus noch einige Gästetore möglich gewesen.

**Tore:** 0:1 Benjamin Kuhn (1.), 0:2 Niclas Dolg (30.), 0:3 Mohamad Shami (65.); **SR:** Lutz Schmidt (Preußnitz), **ZS:** 79

### **FSV Wespen – SV Eintracht Blau-Gelb Peißen 0:3 (0:2)**

Im Duell der Aufsteiger hatten beide Mannschaften einige Personalsorgen. So stand beim FSV gar der vor der Saison verabschiedete Michael Prokop wieder in der Spielerliste. Geprägt durch diese vielen Veränderungen begann das Match recht hektisch. Der Gastgeber hatte sich taktisch auf stabile Abwehrarbeit eingestellt und aus ihr sollte dann mit langen Bällen in die Angriffsspitzen agiert werden. Dies gelang dann auch recht früh und gut. Doch Zählbares sprang nicht heraus (6., 8.). Da hatten die Gäste mehr Glück, als ein Woyke-Fernschuss die FSV-Torlatte trifft und der herunterfallende Ball zum 0:1 ins Tor der Einheimischen geht. Doch der Gastgeber steckt den Rückstand gut weg und setzt weiter auf Angriffsspiel. Es gibt mehrfach turbulente Szenen vor dem Eintracht-Tor und auch Chancen. Doch über die Torlinie geht der Ball nicht. Da fehlt dem FSV sicherlich auch das nötige Glück, aber oft auch Abgezocktheit und Durchsetzungsvermögen. Zudem zeigten sich einige FSV-Spieler von der recht rustikalen Abwehrarbeit und dem kämpferischen Einsatz der Gäste-Elf beeindruckt. Denn die Eintracht-Abwehrarbeit begann oft schon recht bissig im Mittelfeld, damit wurde früh ein Spielaufbau der Einheimischen gestört. Zudem verstanden es die Rand-Bernburger bei Ballbesitz sofort auf Angriff mit Tempo umzuschalten. Sie trafen dabei oft auf eine recht unsortierte FSV-Abwehr. Ein solcher Spielzug brachte dann das 0:2 (37.). Danach waren die Einheimischen völlig von der Rolle und wirkten oft wie ein aufgeschreckter „Hühnerhaufen“. Mit viel Glück rettet sich der Gastgeber ohne weitere Gegentor in die Pause. „Da hatten wir erhebliches Glück, denn hier hätte der Gegner eine Vorentscheidung schaffen können, er hatte einige gute Einschusschancen“, so FSV-Trainer Dirk Brandt.

Mit dem Willen, dem Match noch eine Wende zu geben, ging der FSV Hälfte zwei an. Setzte sie auch, gemessen an Feld- und Spielanteilen, gut um. Nur vor dem Gästetor zeigte das Team bei der Chancennutzung zu viele Nerven und fußballtechnische Mängel. Zudem steigerte sich Eintracht-Keeper Toni Käding erheblich und war am Ende wohl bester Spieler auf dem Sportplatz in Wespen. Mit hoher Kampfmoral verrichteten die Gäste oft Schwerstarbeit im Abwehrverbund, setzten aber auch immer wieder Nadelstiche gegen den Gastgeber mit gut angelegtem Umkehrspiel. Da der Gastgeber immer mehr auf Offensive setzten musste, um noch etwas mitzunehmen, wurden die Eintracht-Freiräume im Vorwärtsgang auch größer. Ein solcher Angriff brachte dann auch den Endstand.

Bleibt als Fazit, die Gäste überspielten ihre Personalprobleme effektiver als der Gastgeber, kamen somit zum Dreier und überholten den FSV in der Tabelle.

**Tore:** 0:1 Oliver Woyke (10.), 0:2, 0:3 Andree Lindemann (37., 89.); **SR:** Felix Boin (Pretzien), **ZS:** 50

### **Aufstellungen**

**Wespen:** Manuel Krüger; John Reggelin, Florian Brandt, Christian Enge, Andre Zander (70. Marcel Rau), Sven Noack, Maik Schwemer, Benjamin Günther (75. Eike Küstermann), Patrick Haberkorn (20. Christian Lattorf), Clemens Mann, Marvin Stephan (75. Lucas Brüß); Trainer: Dirk Brandt

**Peißen:** Toni Käding; Matthias Winkler, Daniel Hahn-Ende, Andree Lindemann, Florian Gottheit (61. Gianluca Schmidt), Erik Gutzeit, Sebastian Schütze (90. Fabian Leidel), Oliver Woyke, Peter Riedel, Rene Steinbach, Felix Tittmann; Trainer: Holger Schmidt

Helmut Lampe